

Wohlfühl beinträchtigt, ebenso aber auch bei einem sehr geringen Grad von Feuchtigkeit. Es ist nach einem Bericht des Lancet festgestellt worden, daß im Winter die Innenräume sowohl der Wohnungen wie der Schulen und Kronenbäuser gewöhnlich viel zu trockene Luft haben. Es sind Feuchtigkeitsgrade von 10 v. H. gemessen worden. Eine künstliche Befuchtigung der Luft, wie sie sehr schon oft beibringt wird, ist daher sehr nützlich und kann beispielsweise durch die Haltung von Pflanzen in den Zimmern bewirkt werden. Nur bei wenigen Krankheiten, wie beim Rheumatismus ist umgekehrt eine große Trockenheit der Luft zuwünscht.

Für Familie und Haus.

Erziehung fürs Baby.

Was ein Baby nicht unternimmt sein! Aber nicht alle Weisheits- und Beschäftigungsmittel für das kleine Kind sind gleich gut. Man denke da an die ersten Schritte des kleinen Kindes, die es in der ersten Zeit des Lebens zu tun hat. Man denke an die ersten Schritte des Kindes, die es in der ersten Zeit des Lebens zu tun hat. Man denke an die ersten Schritte des Kindes, die es in der ersten Zeit des Lebens zu tun hat.

Was im Leben eines Kindes das Spielzeug des Kindes heißt, so ist darauf zu achten, daß dieses Spielzeug harmlos ist, möglichst aus einem Zelle eines nicht leicht zerbrechlichen Materials besteht, nicht mit Farben bemalt und weder erstickend, splitterig, zerlegbar noch scharf ist. Es ist am besten, wenn das Spielzeug aus Holz besteht, das nicht zu dünn ist und einer einwandfreien Verarbeitung unterliegt. Wenn diese Regeln nicht befolgt werden, so ist die Gefahr, daß das Kind durch das Spielzeug Schaden erleidet, sehr groß. Man sollte sich für ein Spielzeug entscheiden, das nicht nur dem Kind, sondern auch der Mutter nützt. Ein Spielzeug, das die Mutter dazu anregt, sich dem Kind zu widmen, ist das Beste. Ein Spielzeug, das die Mutter dazu anregt, sich dem Kind zu widmen, ist das Beste.

Das Seien. Um ein recht warmes Zimmer zu halten, Sorge man vor allen Dingen dafür, daß das Brennmaterial gut trocken ist. Dies gilt nicht nur für Holz, sondern auch für Kohlen, die man nicht zu feucht anheben darf. Es ist daher zu empfehlen, immer nur Brennmaterial in der Küche zu lagern, damit die Kohlen, wenn sie feucht werden, nicht in die Räume gelangen. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Lüftung des Zimmers. Die Luft im Zimmer muß ständig erneuert werden. Dies geschieht am besten durch das Öffnen der Fenster für kurze Zeit. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Lüftung des Zimmers. Die Luft im Zimmer muß ständig erneuert werden. Dies geschieht am besten durch das Öffnen der Fenster für kurze Zeit.

schneller, als verdorbene und müssen daher täglich, auch bei strengster Kälte die Zimmer vor dem Anheizen gut ausgefegt werden. Herr Dr. ...

Für die Küche.

Verwendete englischer Braten. Man nimmt dazu vom Schweinefleisch ein langes, ungerührt handbreites Stück, wäscht dasselbe, reibt es mit Salz und Pfeffer ein, wäscht es feil zusammen und bindet es mit starkem Spagat. Das Fleisch wird dann in einen genau passenden Tiegel aufwärts gestellt, wo es mit kaltem Wasser bedeckt wird. Man läßt es 3-4 Stunden unter diesem Wasser ruhen mit der eigenen Saftigkeit.

Kaisersüßholz mit Zwiebeln. Ein Kaisersüßholz wird ungeschält abgewaschen und geschält, darauf in ungeschälter Butter eine Weile gebraten, eine Zwiebel fein gehackt und mit Salz bestrichen, Gewürz und Salz hinzugegeben und soviel kochendes Wasser, daß die Zwiebel fast bedeckt ist. In diesem Brühe kocht man sie langsam eine halbe Stunde. Nachdem der Brühe mit etwas Mehl sämig gemacht ist, wird dieses Gericht mit heißem Kartoffel-Brat angerichtet.

Milchfleisch mit Sardellen und Rahm. Das geflochtene Suppenfleisch wird in kaltes Wasser gewaschen und in eine Kasserolle gelegt. Zwei gepulverte und durch ein Sieb gereinigte Sardellen rührt man mit einigen Eßlöffeln Rahm gut ab, so daß die Masse ziemlich dick ist, gießt sie über das Fleisch und läßt alles noch 1/2 Stunde gut aufkochen und ruht ab.

Kartoffelstrüpfel. 6 große Kartoffeln werden geschält, abgekühlt und heiß durch ein Sieb gerieben. Inzwischen rührt man 10 Gr. Butter mit 3 Eßlöffeln Rahm, gibt die erhaltene Kartoffelmilch mit etwas Salz darunter, rührt den Rahm der 3 Eßlöffel und formt aus dieser Milch fingerlange Strüpfel, die in heißem Schmalz schon gelblich herausgebacken werden.

Apfel im Schiefer. Ein feiner Butter- oder Bröselteig wird ausgerollt, mit dem Backrücken in vierfache Fächer zerwickelt und in jedes derselben ein überreifer Apfel hineingesteckt. Auf einen mit Mehl bestreuten Backblech werden die mit Ei bestrichenen Strüpfel schon langsam gebacken.

Kleine Mitteilungen.

Leberwasser. Man nehme 100 Gramm reines Weizenmehl, 500 Gramm Rohrzucker, 100 Gramm reines Weizenmehl und 60 Gramm Salz werden über Feuer langsam geschmolzen und gut vermischt. Die hierdurch erhaltene Schmelze wird auf das sauber gereinigte Schmelzblech gegeben und man kann flundenlang im Wasser mit demselben kochen ohne daß Wasser durchdringt.

Mittel gegen Husten mit Honig und Zitrone. Reines Weizenmehl und Zerpentinal wird zu gleichen Teilen leicht erwärmt und zusammen gemischt und dann mit einem Stüchlein Leinwand auf den Gegenstand aufgetragen. Die Mischigkeit verstopft die Poren des Gesichts und schützt so vollkommen vor Kälte. Durch fröhliches Nachreden des so behandelten Gesichts erhält dasselbe eine Art Voltur.

Wassermilch. Man mischt unter 900 Gramm Wasser 200 Gramm Rohrzucker, erhitze es bis zum Sieden und lege nach und nach unter beständigem Umrühren 400 Gramm gelbes Wachs zu. Nach erlangtem Verschmelzen gieße man noch 900 Gramm Wasser zu und erhitze es so lange, bis eine gleichartige Milch entstanden ist. Diese Milch wird in Flaschen abgedeckt und vor dem Gebrauch gut umgeschüttelt. Mit dieser Flüssigkeit kann man Nadeln anstrichen, das dadurch herbeigeführte Geruchmittel, welches die Nadeln haltbarer gemacht wird, Giftstoffen übersehen. Wästel und Fußböden wischen.

Süßener Wein. Man nehme 975 Gramm Kolophonium geschmolzen und demselben 10 Liter Trau und 500 Gramm Schmelze beigemengt. Hierzu setzt man noch braunen Leder oder einen anderen in Wein überziehenden Festigen. Mit dieser noch heißen Mischung wird das Holz der erste Mal bann und nach dem Trocknen noch einmal bestrichen.

Glaseräte zu fällen. Ein einfaches Mittel besteht darin, daß man eine Zeile in harter Natronlauge und dann nochmals in reinen Sand steckt. Mit dieser mit Sand und Natronlauge bedeckten Zeile kann man Glaseräte in jeder randschärfster Weise bearbeiten, ohne ein Spritzen des Glases befürchten zu müssen.



Nr. 1 Halle a. S., den 6. Januar 1912

Von der Ernährung unserer Zimmerpflanzen.

Von Gärtner A. W. W. W.

Unter Zimmerpflanzen verstehen wir fast immer solche, die in den Gärtnereien kultiviert und von hier ihrem Bestimmungsort, dem Zimmer, angeführt werden. Um sie nun ihrem Zweck möglichst lange zu erhalten, bedürfen sie vor allem einer geeigneten Ernährung und Bewässerung, die bei der Beschaffenheit der Erde finden und vor allem feine Gemeinverhältnisse. Wir müssen darum beruhen, die Pflanzen nach rein äußeren sichtbaren Merkmalen einzuteilen, ohne auf Arten und Sorten im einzelnen näher einzugehen.

Grundsätzlich kann man zwei große Hauptgruppen, die in ihrer Lebensweise sich äußerlich gar nicht gegenüberstellen, unterscheiden. Die eine Gruppe bilden die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Vertreter der ersten Gruppe werden in der Regel keine besonderen Ansprüche machen, weil sie meistens als 'ferne' Pflanzen von Gärtnern kommen und nur während der Dauer ihrer Reise im Zimmer zu stehen kommen. Die Vertreter der zweiten Gruppe sind diejenigen Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Man beachte, daß die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

und teilweise Moorboden, der ja bekanntlich an aufnahmefähigen Nährstoffen sehr arm ist. In den Frühjahrsmonaten ist ihr Wachstum am regsten, sie bedürfen folglich in dieser Zeit am häufigsten der besten Erde reichlich Wasser. Die Zimmerpflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Zimmerpflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Zimmerpflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Zimmerpflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Zimmerpflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Die Zimmerpflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden, die andere Gruppe die Pflanzen, die in den Gärtnereien kultiviert werden.

Druck und Verlag: Verlag des General-Anzeigers für Halle und das Saalgebiet Halle a. S., Druckerei des General-Anzeigers, Halle a. S., No. 11.



weisen den Ballen vollkommen fertig, das heißt also, das Innere vom Äußeren befreit; selbster gießen, oder gründlich, so darf nur im Sommer gedüngt werden, wenn anders den Pflanzen hieraus keine Schädigung entstehen soll.

Landwirtschaft.

1) Es magbrühen die Zieselfurtt ist, wenn sie in aufeinanderbrecher Weise durchgeführt wird, so nachteilig kann sie aber auch werden, wenn man bei Ausführung derselben die nötige Vorsicht außer Acht läßt. Selbstverständlich muß zunächst vorangeht werden, daß der Ernter eine Vertiefung der Krume überflügelt nicht. Wo letztere etwa auf Gestein ruht, wie das hin und wieder in Gebirgsgegenden der Fall ist, da ist allerdings die Anwendung der Zieselfurtt unmöglich. Ebenso bietet dieselbe bei verhältnißmäßig harten Boden nicht die erhofften Vorteile, wenn der Boden vorher nicht gründlich entwirrt wird. Am höchsten hat man jedoch auf mangelnden Bodenarten eine tiefere Bearbeitung mit Erfolg versucht, für welche dieselbe nach der bisherigen Anschauung nachteilig ist.

2) Zum Ausstreuen von Thomasmehl. Das reine Thomasmehl ist wegen seiner Schärfe nicht gut mit der Hand zu streuen, die Finger werden bald stumpf und müde und wird das Ausstreuen unvollkommen. Es ist gleichmäßig befeuchtet wie es sollte, vielmehr allen oft ganze Hände voll an eine Stelle. Wird stark gewirrt und geht ein Wind, so fliegt ein beträchtlicher Teil auf die Nachbargärten. Außerdem werden durch das Ausstreuen des reinen Thomasmehls Augen, Ohren und Atmungsorgane sehr belästigt. Düngeeremtschinen kann nicht jeder anschaffen, auch sind diese in kurzer Zeit abgenutzt. Es empfiehlt sich deshalb für die Bauern und benachteiligten, der feine Weizen, das Thomasmehl ist irgend etwas zu vermischen und dann erst auszustreuen. Vor Anschaffung einer Düngeeremtschine in unserer Gemeinde habe ich zur Vermischung bei Weinberggärten Schmelzen- oder Klementinensalz durch ein weiteres Gefäß geschlagen, benützt, bei Ackerland Schmelzen oder Torfmull. Diese Weizen breitet man auf einer Leine aus (das 2. Gefäß des auszustreudenden Thomasmehls), schüttet letzteres darauf, läßt das Ganze auf durchsichtigen und gießt bei weiterer Durchsicht in viel Wasser herein, bis es nicht mehr fließt. Man bestreut es dann eine Weile mit Wasser zu befeuchten; das Gemenge der natürlich ist zu wässern. Bei richtiger Anwendung ist sich, das Wasser wie Rainet oder Spitz und zu austreuen. Das Ausstreuen von Salpeter geschieht auch viel vorteilhafter, wenn man ihn vorher mit Schmelzen oder Torfmull mischt. Man kann das Ausstreuen einer solchen Mischung auch einem Pflanzentrichter.

3) Weinge das Feld möglichst von den Wurzeln der vorjährigen Ernte. Wenn man selbst im Landbau nur ein Gemüsegarten hat, kommen das Rübenabfälle als Dünger für die Pflanzen schädlich sind; und die Rübenblätter, welche Wurzeln mit Wurzelknäulen von zwei Jahren pflanzen, und es sich zur Weinge zusammen, seinen Wurzelschwammkommt auf das Ackerfeld anpflanzen zu lassen, haben nicht mehr über Nebenmühen zu tragen.

4) Das Wässern der Weizen kann man dann bei reichem Erfolg haben, wenn die Gräben, Rinnen, Schichten, Dämme usw. in gutem Zustande sind. Daher müssen die Anlagen zum Wässern tünlichst überwacht und rechtzeitig ausbessert werden. Gleich nach der Überwinterung beginnt die Auenbewässerung mit der Instandsetzung der Rinnen und Gräben, damit die Anfuhr des Wassers keine Verzögerung erleide. Die Bewässerung im Herbst ist für die nachjährige Futterernte von großem Einfluß, denn unter Umständen wird mit dem Wasser dem Weizenboden eine nicht unerhebliche Menge Düngestoffe zugeführt.

5) Düngung der Weizen. Erntungsbeginn einen sich die Monate November, Dezember, Januar bis etwa Mitte Februar ansetzen zur Düngung der Weizen mit Kaltrüben und Thomasmehlmehl. Man nimmt gewöhnlich hierzu 600-800 Kilogramm Dümist oder 800-1000 Kilogramm Carnallit und 400-800 Kilogramm Thomasmehlmehl für den Acker und streut beide Düngemittel, miteinander gemischt, aus. Es empfiehlt sich jedoch, diese Mischung erst etwa 24 Stunden vor der Ausfuhr vorzunehmen, da bei längerem Lagern leicht eine gementartige Verbindung der Masse eintritt.

Haus- und Zimmergarten.

6) Das Winterlaub. Die Erde besässen soll nahrhaft und gut zubereitet sein. Die Salzpfannen stehen am geschicktesten, wenn sie in kleine Furchen gepflanzt werden. Viele sind dem Licht und Wind zu stellen. Um den Boden gegen Kälte zu schützen, ist einiges Laub oder kurzer Dünge in die Furchen zu streuen. Falls die Pflanzen im Winter vom Frost gehoben werden, sind die Wurzeln mit den Fingern wieder in die Erde zu drücken. Bei rauhen und austrocknenden Frühlingstagen sind die Pflanzen eine Winterdecke zu geben.

7) Wasser gießt man keine Obstbäume? Sehr zweckmäßig und vorteilhaft ist es, wenn im Herbst die Obstbäume mit Wasser und gemeinsam ihre Bäume aus einer einen als zweifach bekannt gemordenen oder empfindlichen Baummilch versehen. Wo ein Obstbaum nicht besteht oder die Triebe und Äste absterben sind die

Förderung des Obstbaums angelegen sein lassen, wird am sichersten der Baumbezug von diesen in die Hand genommen. Dadurch wird in der erfolgreichsten Weise dem Hauterfand mit Obstbäumen auf dem Lande der Boden entzogen.

8) Anlage neuer Weizenpflanzungen. Will man eine neue Pflanzung von Weizen ansetzen, so ist es am besten, in die man dies entweder im Herbst im Mitte September bis Anfang November oder im zeitigen Frühjahr, sobald der Boden aufgetaut ist, denn bei später Pflanzung geht die erste Ernte gewöhnlich ganz verloren. Soll ein Stück eines Gartens oder ein tiefergründiger Acker Weizen angepflanzt werden, so genügt es, wenn der Boden tief umgraben wird, will man aber einen Weizenplan, eine Weize, einen Schilgraben oder gar einen feierlichen Hofraum in eine Weizenpflanzung umwandeln, so muß der ganze Weizen vorher tief rigol, d. h. umgraben werden, wie etwa bei der Anlage eines Hopfenackers.

9) Wie tief der Weizenpflanzen ausgraben ist, richtet sich nach den unterzubringenden Düngstoffen und auch nach der Größe des Schichtmaßes. Wo solches vorhanden und im Winter sehr hoch tritt, ist die Erde niemals so tief auszuheben als in Regen, wo Schichtmaß nicht oder nur selten zutage tritt. Für gewöhnlich werden die Weizenpflanzen 50-70 Zentimeter tief ausgegraben. In Fällen aber, wo das Weizenfeld mit Weizenpflanzen nicht auf die angegebene Weise benutzt werden soll, grade man alle darin befindliche Erde und so auch mit im Herbst aus, werfe sie neben das Beet oder schaffe sie an eine andere Stelle. Es ist leicht zu sagen, daß der Weizen schon vor dem Winter in die Erde zu gehen, so gut möglich, freigegeben, kann ihn leichter wieder mit Weizen oder Erde füllen; wartet man hingegen mit dem Ausstreuen bis zum Frühjahr, so ist dieses, weil die Erde bisweilen sehr lange nachbleibt, viel unzulänglicher als im Herbst und Winter, weil man warten, bis sie trocken wird, so muß man mitunter sehr lange warten, bis man zum Weizen kommen kann.

10) Der Ephen läßt sich in der Wohnung reichlich verwenden. Am schönsten ist unter kleinblättriger Waldbeere. Er läßt sich im Garten ziehen, reicher aber kommen wir zum Ziele durch Abfuhr oder weidliche. Die Ephen, die dazu benutzt werden sollen, müssen kräftige Erde erhalten.

11) Rosmarin im Winter. Dieser wohlriechende Strauch, den wir in Töpfen ziehen und im Sommer auch ins freie pflanzen können, erträgt unseren Winter nicht im Freien und ist daher in geschützten Räumen zu überwintern, ein geeignetes Zimmer ist aber hierzu zu warm, und ein genügend warmer Ort, wie ein Keller, trockener Keller, eine Kammer usw. hierzu geeignet.

Tier- und Geflügelzucht.

12) Unsere Hausvögel im Winter. Warum Stiebacken selbst in der rauhen Jahreszeit die Menschen vor dem Anblitzen der Witterung, nach langer Aufenthalt im Freien nimmt sie die Besorglichkeit des langen Janes auf. Wie aber ist es um unsere irdenen Geschöpfe, die Hausvögel, in Sturm und Kälte bestellt? Wohl hat auch ihnen die weiße Natur ein warmes Winterkleid aus Fell oder Federn gegeben, das sich von selbst jährlich erneuert und im Frühjahr in ein leichteres verwandelt, aber gegen die zahlreichen Lebel, welche die Arbeit, man möchte sagen, der „Verart“ der Tiere mit sich bringt, können nur deren Weibler Abhilfe schaffen. Pferde und Jagdhunde, die oft lange im Schnee liegen müssen, haben viel unter dem bloßen Weizen“ zu leiden und hoch werden viele gequemen, unter den ärgsten Qualen weiter ihre Dienste zu tun. Bei ihrer Heimkehr finden sie dann wenigstens noch frische Ställe, zugehörte Hütten vor, in denen sie sich nicht auswärmen, nach gehörter Anweisung nicht wirklich Ruhe finden können. Demnach erregt es den leidenschaftlichen Gangehen. Die Ställe des Geflügels sind oft so kalt, daß die Tiere die Wärme, ja sogar die Nässe ertrieren, was ihnen natürlich heftige Schmerzen verursacht. Auch der Standort des Geflügels ist nicht immer zweckmäßig. Er soll geschützt und hell, belebender aber möglichst geringere Temperaturerwartung sein, als in dem Winter im Freien. In diesem, hoch in ungeschützten Zimmern stehen. Schon allein penibliche Erbarmen sollte jeden Tierbesitzer veranlassen, allen diesen Weiden seiner vierbeinigen und geflügelten Hausgenossen nach Kräften zu helfen bzw. vorzubeugen. Außerdem ist es Pflicht, ihnen jeden, die ihm anvertrauten Geflügel, auch kleinen Hühner und Gänse zu pflegen. Endlich ist zu bedenken, daß schlechte Behandlung und Verwundung die Leistungsfähigkeit aller Hausvögel wesentlich vermindert. Der Tierbesitzer kommt Pferde- und Hundbesitzern in verschiedener Art bereitwillig entgegen.

13) Ferkelzucht. Schweine, welche keine Ferkel zu ihren neugeborenen Jungen zeigen und schließlich gegen diese feind, sollte man sofort mästen und dann abschlachten. Manche Mutter Schweine können diesen Sinnlosismus mit nocher Weiblichkeit und durch kein Mittel sind sie von den Anstreifen ihrer Jungen abzuhalten. Wie soll hingegen die auf den Ferkeln anwesenden Schweine, arbeits- und verschlammte sie, sobald sie dieselben erweisen können. In diesem sehr unangenehmen Sinnlosismus gibt die Weiblichkeit das längere Liegebleiben der Nachgeburt im Stalle die Veranlassung. Wird die Nachgeburt nicht sofort nach deren Abgang entfernt und hat die Schweine unbedacht, dann verzeihen sie nicht selten diese. Da

aber die neugeborenen Ferkel keinen Mehl auf das Ohrnahrung der Schweine auszuweisen, wie die Nachgeburt, greifen bisweilen auch diese Mutter Schweine die Ferkel an und töten sie auf. Besondere Vorsicht ist hier zu nehmen, wenn die Ferkel nicht rechtzeitig bemerkt, das Gefährde der Mutter verlegen. Anfolge der Schmerzen greift dann das Mutter Schwein auch die Jungen an. Deshalb werden in manchen Züchtereien den Ferkeln die harten Seiten der Hühner abgedeckt.

14) Säugler, Enten und Gänse dürfen niemals zusammengefüttert werden. Wie würden sonst die trübe Erfahrung machen, daß die Enten sehr fett werden, die Säugler sich in normalen Zustände erhalten, die Gänse aber mehr als mager bleiben. Der Grund davon ist einfach. Die Enten freßen außerordentlich häufig und bleiben daher keineswegs hungrig - ihre Kräfte werden sehr wohl. Die Säugler nehmen das milchige Futter des Jäters wahr; und sammeln sich darum mit dem Aufsteigen der Störner auch nach Möglichkeit und freßen daher innerlich auch soviel als sie brauchen, da sie ja weniger benötigen als die Enten. Die Gänse bedürfen, sind nicht insatiable, im freßen nachzutunnen und freßen hungriq. Man kann sie das Verfallene auf der Weide einholen, so ist es noch gut, im andern Falle läßt es aber mit den „forterhaltenen Gänsen“ sehr mager aus. Es ist darum geraten, Säugler, Enten und Gänse, wenn möglich, immer getrennt zu erziehen.

15) Wo soll man die Zäunen füttern? Gewöhnlich werden die Zäunen auf dem Hofe gefüttert. Es hat dies aber den Nachteil, daß die dann das Futter, namentlich im Winter, mit Dövelungen, Goldwämmern, Krähen und Eßtern teilen müssen. Der beste Ort zur Fütterung ist daher der Schloß. Man muß aber dafür sorgen, daß der Hof, oder wenigstens die Futterstelle, rein und sauber ist, damit die Tiere nicht Teile von getrockneten Erntepflanzen mit dem Futter verschlucken. Am besten ist es, wenn man das Futter in überdeckte Gefäße schütet, an welchen nur an den Seiten durch Öffnungen es den Zäunen erzwungen wird, mit dem Schmelzen zu den Futter zu gelangen. Das Gefäß muß man schon auf dem Hof haben, wenn auf den Hoflage wird daselbst Heis von den Zäunen verunreinigt, auch wenn man noch so viel Vorkehrungen trifft.

Fischzucht.

16) Die Winterlage der Fische. Aale, Störche und Schleie wählen sich in den Schlamm ein; Barben, Narsche, Aie, Seiche schlagen sich Winterlager auf dem Schlamm in kleinen Teichen auf; Büchsen in feiner Weite bevorzugt werden (daher die Weiden nicht über dem Winterlager stehen) sondern in einiger Entfernung davon öfnen. Auch empfiehlt sich, bei Schneefall den Strome an die Weiden herum vorwärts zu verlaufen. Wie zu viel Unruhe auf dem Fise werden die Fische aus dem Winterlager geschickt, steigen an und kriechen leicht an das Eis an, so daß sie zugrunde gehen.

17) Aquarium. Die beliebtesten und auch wegen ihrer Anpruchslosigkeit geeigneten Tiere für das Süßwasser-Aquarium sind der kleine, niedliche Laubfrosch und der prächtig gefärbte, allbekannte Goldfisch. Aber nur eine primitive Aquarium-Einrichtung hat sich nicht allzumahlig Mühe und Geld kosten lassen muß, den wird auch die Haltung von einigen Goldfischen und Karbassfischen genügen und derselben Genuß haben, wie der Weibler von arborianten Einrichtungen mit seinen fremdlaudischen Aquarienfischen. Eidechsen, Molche, Kröten und Kruppen von Wallreusen, Zaun- und Schammfalter sind ebenfalls von großer Anpruchslosigkeit und auch sehr leicht zu beschaffen.

Bienenwirtschaft.

18) Was hat man sich bei dem Umgang mit Bienen zu merken? Die erste Maßnahme für den Anfänger ist die, daß er sich die größte Ruhe und den Mut aneignet, die zum Umgang mit den Bienen erforderlich ist. Also nicht ängstlich vor dem Bienenflucht sein. Wenn sich eine Biene nähert, muß ich mich möglichst ruhig verhalten und nicht über die Biene hinweggehen. Die Biene ist nicht feindselig, indem ich ruhig und schweiche Stoffe vermeide. Am besten zieht man deshalb helle und glatte Stoffe an dem Bienenboden an. Man darf auch nicht mit einem schwarzen Hute oder wahl gar mit einer glänzenden Bekleidung auf einen Bienenstand erdienen. Demnach muß sich der Züchter mit seiner Kleidung nach oben genannten Regeln einrichten.

19) Sollen Brut- und Honigwaben gleichartig sein? Nein! Bei der Produktion von Honigwaben geht das nicht, und bei Erzeugung von Züchtungsstätten ist die Honigwabe in halber Höhe der Brutwabe zu empfehlen. Derzeit ist die Anwendung beider Arten, wobei in dem Brutraum der Honigwabe, in dem Honigraum die Brutwabe werden wird, da bei beworgliche Aufzucht haben, welches dadurch ist möglich, daß wir, wenn wir einen Stollen neu beschaffen, den Schwarm in den Auftrag werden und ihn erst nachher in den Brutraum hinunter lassen. Die Honigwabe wird so nicht im geringsten beeinträchtigt, im Gegenteil! Eine alle große Honigwabe wäre unpraktisch zum Züchten und zur Reinigung.

Ausfluß. Widen Brut- und Honigwaben gleich groß, so würden erstere zu klein, letztere zu hoch werden müssen.

20) Bei der Mischung des Honigs verhalte man folgendermaßen: Man lege den Honig auf der Waagschale in abgemessene Dosen, bedecke sie mit einem Bogen Papier und lasse sie 5 Tage lang stehen. Das Heftige Aufbläsen und Wachsflimmern kommt unbedingte an die Oberfläche, und alle diese Unreinigkeiten bilden da eine Kruste, die man dann vorsichtig mit einem Messer abnimmt. Nach einem weiteren Tage ruhigen Stehens kann man sich dann nach obigen Angaben verhalten. Es ist jedoch zu beachten, die Gelegenheit die obere Kruste möglichst etwa 1-2 Zentimeter tief, wenn es nötig sein sollte, ab.

Weinbau und Kellerwirtschaft.

21) Neben-Anlagen. Bei Neben-Anlagen zu machen hat, benigne den Januar zum Boden der betreffenden Grundstücke und führe die Arbeit zu recht gut und sorgfältig aus, da von der guten Durchbearbeitung des Bodens in den meisten Fällen das gute Gedeihen der ganzen Pflanzung abhängt. Seit können auch die Erntepflanze für den Weinbau gerichtet werden, dabei muß vor allem Rücksicht darauf genommen werden, daß die neuen Weiden mit einem Sprügemittel haltbar gemacht werden. Auch die Anbindearbeiten werden sehr gerichtet und in Wasser gebunden.

22) Die Winterernte. 1. Das allgemeine. 2. Das allgemeine. 3. Das allgemeine. 4. Das allgemeine. 5. Das allgemeine. 6. Das allgemeine. 7. Das allgemeine. 8. Das allgemeine. 9. Das allgemeine. 10. Das allgemeine. 11. Das allgemeine. 12. Das allgemeine. 13. Das allgemeine. 14. Das allgemeine. 15. Das allgemeine. 16. Das allgemeine. 17. Das allgemeine. 18. Das allgemeine. 19. Das allgemeine. 20. Das allgemeine. 21. Das allgemeine. 22. Das allgemeine. 23. Das allgemeine. 24. Das allgemeine. 25. Das allgemeine. 26. Das allgemeine. 27. Das allgemeine. 28. Das allgemeine. 29. Das allgemeine. 30. Das allgemeine. 31. Das allgemeine. 32. Das allgemeine. 33. Das allgemeine. 34. Das allgemeine. 35. Das allgemeine. 36. Das allgemeine. 37. Das allgemeine. 38. Das allgemeine. 39. Das allgemeine. 40. Das allgemeine. 41. Das allgemeine. 42. Das allgemeine. 43. Das allgemeine. 44. Das allgemeine. 45. Das allgemeine. 46. Das allgemeine. 47. Das allgemeine. 48. Das allgemeine. 49. Das allgemeine. 50. Das allgemeine. 51. Das allgemeine. 52. Das allgemeine. 53. Das allgemeine. 54. Das allgemeine. 55. Das allgemeine. 56. Das allgemeine. 57. Das allgemeine. 58. Das allgemeine. 59. Das allgemeine. 60. Das allgemeine. 61. Das allgemeine. 62. Das allgemeine. 63. Das allgemeine. 64. Das allgemeine. 65. Das allgemeine. 66. Das allgemeine. 67. Das allgemeine. 68. Das allgemeine. 69. Das allgemeine. 70. Das allgemeine. 71. Das allgemeine. 72. Das allgemeine. 73. Das allgemeine. 74. Das allgemeine. 75. Das allgemeine. 76. Das allgemeine. 77. Das allgemeine. 78. Das allgemeine. 79. Das allgemeine. 80. Das allgemeine. 81. Das allgemeine. 82. Das allgemeine. 83. Das allgemeine. 84. Das allgemeine. 85. Das allgemeine. 86. Das allgemeine. 87. Das allgemeine. 88. Das allgemeine. 89. Das allgemeine. 90. Das allgemeine. 91. Das allgemeine. 92. Das allgemeine. 93. Das allgemeine. 94. Das allgemeine. 95. Das allgemeine. 96. Das allgemeine. 97. Das allgemeine. 98. Das allgemeine. 99. Das allgemeine. 100. Das allgemeine. 101. Das allgemeine. 102. Das allgemeine. 103. Das allgemeine. 104. Das allgemeine. 105. Das allgemeine. 106. Das allgemeine. 107. Das allgemeine. 108. Das allgemeine. 109. Das allgemeine. 110. Das allgemeine. 111. Das allgemeine. 112. Das allgemeine. 113. Das allgemeine. 114. Das allgemeine. 115. Das allgemeine. 116. Das allgemeine. 117. Das allgemeine. 118. Das allgemeine. 119. Das allgemeine. 120. Das allgemeine. 121. Das allgemeine. 122. Das allgemeine. 123. Das allgemeine. 124. Das allgemeine. 125. Das allgemeine. 126. Das allgemeine. 127. Das allgemeine. 128. Das allgemeine. 129. Das allgemeine. 130. Das allgemeine. 131. Das allgemeine. 132. Das allgemeine. 133. Das allgemeine. 134. Das allgemeine. 135. Das allgemeine. 136. Das allgemeine. 137. Das allgemeine. 138. Das allgemeine. 139. Das allgemeine. 140. Das allgemeine. 141. Das allgemeine. 142. Das allgemeine. 143. Das allgemeine. 144. Das allgemeine. 145. Das allgemeine. 146. Das allgemeine. 147. Das allgemeine. 148. Das allgemeine. 149. Das allgemeine. 150. Das allgemeine. 151. Das allgemeine. 152. Das allgemeine. 153. Das allgemeine. 154. Das allgemeine. 155. Das allgemeine. 156. Das allgemeine. 157. Das allgemeine. 158. Das allgemeine. 159. Das allgemeine. 160. Das allgemeine. 161. Das allgemeine. 162. Das allgemeine. 163. Das allgemeine. 164. Das allgemeine. 165. Das allgemeine. 166. Das allgemeine. 167. Das allgemeine. 168. Das allgemeine. 169. Das allgemeine. 170. Das allgemeine. 171. Das allgemeine. 172. Das allgemeine. 173. Das allgemeine. 174. Das allgemeine. 175. Das allgemeine. 176. Das allgemeine. 177. Das allgemeine. 178. Das allgemeine. 179. Das allgemeine. 180. Das allgemeine. 181. Das allgemeine. 182. Das allgemeine. 183. Das allgemeine. 184. Das allgemeine. 185. Das allgemeine. 186. Das allgemeine. 187. Das allgemeine. 188. Das allgemeine. 189. Das allgemeine. 190. Das allgemeine. 191. Das allgemeine. 192. Das allgemeine. 193. Das allgemeine. 194. Das allgemeine. 195. Das allgemeine. 196. Das allgemeine. 197. Das allgemeine. 198. Das allgemeine. 199. Das allgemeine. 200. Das allgemeine. 201. Das allgemeine. 202. Das allgemeine. 203. Das allgemeine. 204. Das allgemeine. 205. Das allgemeine. 206. Das allgemeine. 207. Das allgemeine. 208. Das allgemeine. 209. Das allgemeine. 210. Das allgemeine. 211. Das allgemeine. 212. Das allgemeine. 213. Das allgemeine. 214. Das allgemeine. 215. Das allgemeine. 216. Das allgemeine. 217. Das allgemeine. 218. Das allgemeine. 219. Das allgemeine. 220. Das allgemeine. 221. Das allgemeine. 222. Das allgemeine. 223. Das allgemeine. 224. Das allgemeine. 225. Das allgemeine. 226. Das allgemeine. 227. Das allgemeine. 228. Das allgemeine. 229. Das allgemeine. 230. Das allgemeine. 231. Das allgemeine. 232. Das allgemeine. 233. Das allgemeine. 234. Das allgemeine. 235. Das allgemeine. 236. Das allgemeine. 237. Das allgemeine. 238. Das allgemeine. 239. Das allgemeine. 240. Das allgemeine. 241. Das allgemeine. 242. Das allgemeine. 243. Das allgemeine. 244. Das allgemeine. 245. Das allgemeine. 246. Das allgemeine. 247. Das allgemeine. 248. Das allgemeine. 249. Das allgemeine. 250. Das allgemeine. 251. Das allgemeine. 252. Das allgemeine. 253. Das allgemeine. 254. Das allgemeine. 255. Das allgemeine. 256. Das allgemeine. 257. Das allgemeine. 258. Das allgemeine. 259. Das allgemeine. 260. Das allgemeine. 261. Das allgemeine. 262. Das allgemeine. 263. Das allgemeine. 264. Das allgemeine. 265. Das allgemeine. 266. Das allgemeine. 267. Das allgemeine. 268. Das allgemeine. 269. Das allgemeine. 270. Das allgemeine. 271. Das allgemeine. 272. Das allgemeine. 273. Das allgemeine. 274. Das allgemeine. 275. Das allgemeine. 276. Das allgemeine. 277. Das allgemeine. 278. Das allgemeine. 279. Das allgemeine. 280. Das allgemeine. 281. Das allgemeine. 282. Das allgemeine. 283. Das allgemeine. 284. Das allgemeine. 285. Das allgemeine. 286. Das allgemeine. 287. Das allgemeine. 288. Das allgemeine. 289. Das allgemeine. 290. Das allgemeine. 291. Das allgemeine. 292. Das allgemeine. 293. Das allgemeine. 294. Das allgemeine. 295. Das allgemeine. 296. Das allgemeine. 297. Das allgemeine. 298. Das allgemeine. 299. Das allgemeine. 300. Das allgemeine. 301. Das allgemeine. 302. Das allgemeine. 303. Das allgemeine. 304. Das allgemeine. 305. Das allgemeine. 306. Das allgemeine. 307. Das allgemeine. 308. Das allgemeine. 309. Das allgemeine. 310. Das allgemeine. 311. Das allgemeine. 312. Das allgemeine. 313. Das allgemeine. 314. Das allgemeine. 315. Das allgemeine. 316. Das allgemeine. 317. Das allgemeine. 318. Das allgemeine. 319. Das allgemeine. 320. Das allgemeine. 321. Das allgemeine. 322. Das allgemeine. 323. Das allgemeine. 324. Das allgemeine. 325. Das allgemeine. 326. Das allgemeine. 327. Das allgemeine. 328. Das allgemeine. 329. Das allgemeine. 330. Das allgemeine. 331. Das allgemeine. 332. Das allgemeine. 333. Das allgemeine. 334. Das allgemeine. 335. Das allgemeine. 336. Das allgemeine. 337. Das allgemeine. 338. Das allgemeine. 339. Das allgemeine. 340. Das allgemeine. 341. Das allgemeine. 342. Das allgemeine. 343. Das allgemeine. 344. Das allgemeine. 345. Das allgemeine. 346. Das allgemeine. 347. Das allgemeine. 348. Das allgemeine. 349. Das allgemeine. 350. Das allgemeine. 351. Das allgemeine. 352. Das allgemeine. 353. Das allgemeine. 354. Das allgemeine. 355. Das allgemeine. 356. Das allgemeine. 357. Das allgemeine. 358. Das allgemeine. 359. Das allgemeine. 360. Das allgemeine. 361. Das allgemeine. 362. Das allgemeine. 363. Das allgemeine. 364. Das allgemeine. 365. Das allgemeine. 366. Das allgemeine. 367. Das allgemeine. 368. Das allgemeine. 369. Das allgemeine. 370. Das allgemeine. 371. Das allgemeine. 372. Das allgemeine. 373. Das allgemeine. 374. Das allgemeine. 375. Das allgemeine. 376. Das allgemeine. 377. Das allgemeine. 378. Das allgemeine. 379. Das allgemeine. 380. Das allgemeine. 381. Das allgemeine. 382. Das allgemeine. 383. Das allgemeine. 384. Das allgemeine. 385. Das allgemeine. 386. Das allgemeine. 387. Das allgemeine. 388. Das allgemeine. 389. Das allgemeine. 390. Das allgemeine. 391. Das allgemeine. 392. Das allgemeine. 393. Das allgemeine. 394. Das allgemeine. 395. Das allgemeine. 396. Das allgemeine. 397. Das allgemeine. 398. Das allgemeine. 399. Das allgemeine. 400. Das allgemeine. 401. Das allgemeine. 402. Das allgemeine. 403. Das allgemeine. 404. Das allgemeine. 405. Das allgemeine. 406. Das allgemeine. 407. Das allgemeine. 408. Das allgemeine. 409. Das allgemeine. 410. Das allgemeine. 411. Das allgemeine. 412. Das allgemeine. 413. Das allgemeine. 414. Das allgemeine. 415. Das allgemeine. 416. Das allgemeine. 417. Das allgemeine. 418. Das allgemeine. 419. Das allgemeine. 420. Das allgemeine. 421. Das allgemeine. 422. Das allgemeine. 423. Das allgemeine. 424. Das allgemeine. 425. Das allgemeine. 426. Das allgemeine. 427. Das allgemeine. 428. Das allgemeine. 429. Das allgemeine. 430. Das allgemeine. 431. Das allgemeine. 432. Das allgemeine. 433. Das allgemeine. 434. Das allgemeine. 435. Das allgemeine. 436. Das allgemeine. 437. Das allgemeine. 438. Das allgemeine. 439. Das allgemeine. 440. Das allgemeine. 441. Das allgemeine. 442. Das allgemeine. 443. Das allgemeine. 444. Das allgemeine. 445. Das allgemeine. 446. Das allgemeine. 447. Das allgemeine. 448. Das allgemeine. 449. Das allgemeine. 450. Das allgemeine. 451. Das allgemeine. 452. Das allgemeine. 453. Das allgemeine. 454. Das allgemeine. 455. Das allgemeine. 456. Das allgemeine. 457. Das allgemeine. 458. Das allgemeine. 459. Das allgemeine. 460. Das allgemeine. 461. Das allgemeine. 462. Das allgemeine. 463. Das allgemeine. 464. Das allgemeine. 465. Das allgemeine. 466. Das allgemeine. 467. Das allgemeine. 468. Das allgemeine. 469. Das allgemeine. 470. Das allgemeine. 471. Das allgemeine. 472. Das allgemeine. 473. Das allgemeine. 474. Das allgemeine. 475. Das allgemeine. 476. Das allgemeine. 477. Das allgemeine. 478. Das allgemeine. 479. Das allgemeine. 480. Das allgemeine. 481. Das allgemeine. 482. Das allgemeine. 483. Das allgemeine. 484. Das allgemeine. 485. Das allgemeine. 486. Das allgemeine. 487. Das allgemeine. 488. Das allgemeine. 489. Das allgemeine. 490. Das allgemeine. 491. Das allgemeine. 492. Das allgemeine. 493. Das allgemeine. 494. Das allgemeine. 495. Das allgemeine. 496. Das allgemeine. 497. Das allgemeine. 498. Das allgemeine. 499. Das allgemeine. 500. Das allgemeine. 501. Das allgemeine. 502. Das allgemeine. 503. Das allgemeine. 504. Das allgemeine. 505. Das allgemeine. 506. Das allgemeine. 507. Das allgemeine. 508. Das allgemeine. 509. Das allgemeine. 510. Das allgemeine. 511. Das allgemeine. 512. Das allgemeine. 513. Das allgemeine. 514. Das allgemeine. 515. Das allgemeine. 516. Das allgemeine. 517. Das allgemeine. 518. Das allgemeine. 519. Das allgemeine. 520. Das allgemeine. 521. Das allgemeine. 522. Das allgemeine. 523. Das allgemeine. 524. Das allgemeine. 525. Das allgemeine. 526. Das allgemeine. 527. Das allgemeine. 528. Das allgemeine. 529. Das allgemeine. 530. Das allgemeine. 531. Das allgemeine. 532. Das allgemeine. 533. Das allgemeine. 534. Das allgemeine. 535. Das allgemeine. 536. Das allgemeine. 537. Das allgemeine. 538. Das allgemeine. 539. Das allgemeine. 540. Das allgemeine. 541. Das allgemeine. 542. Das allgemeine. 543. Das allgemeine. 544. Das allgemeine. 545. Das allgemeine. 546. Das allgemeine. 547. Das allgemeine. 548. Das allgemeine. 549. Das allgemeine. 550. Das allgemeine. 551. Das allgemeine. 552. Das allgemeine. 553. Das allgemeine. 554. Das allgemeine. 555. Das allgemeine. 556. Das allgemeine. 557. Das allgemeine. 558. Das allgemeine. 559. Das allgemeine. 560. Das allgemeine. 561. Das allgemeine. 562. Das allgemeine. 563. Das allgemeine. 564. Das allgemeine. 565. Das allgemeine. 566. Das allgemeine. 567. Das allgemeine. 568. Das allgemeine. 569. Das allgemeine. 570. Das allgemeine. 571. Das allgemeine. 572. Das allgemeine. 573. Das allgemeine. 574. Das allgemeine. 575. Das allgemeine. 576. Das allgemeine. 577. Das allgemeine. 578. Das allgemeine. 579. Das allgemeine. 580. Das allgemeine. 581. Das allgemeine. 582. Das allgemeine. 583. Das allgemeine. 584. Das allgemeine. 585. Das allgemeine. 586. Das allgemeine. 587. Das allgemeine. 588. Das allgemeine. 589. Das allgemeine. 590. Das allgemeine. 591. Das allgemeine. 592. Das allgemeine. 593. Das allgemeine. 594. Das allgemeine. 595. Das allgemeine. 596. Das allgemeine. 597. Das allgemeine. 598. Das allgemeine. 599. Das allgemeine. 600. Das allgemeine. 601. Das allgemeine. 602. Das allgemeine. 603. Das allgemeine. 604. Das allgemeine. 605. Das allgemeine. 606. Das allgemeine. 607. Das allgemeine. 608. Das allgemeine. 609. Das allgemeine. 610. Das allgemeine. 611. Das allgemeine. 612. Das allgemeine. 613. Das allgemeine. 614. Das allgemeine. 615. Das allgemeine. 616. Das allgemeine. 617. Das allgemeine. 618. Das allgemeine. 619. Das allgemeine. 620. Das allgemeine. 621. Das allgemeine. 622. Das allgemeine. 623. Das allgemeine. 624. Das allgemeine. 625. Das allgemeine. 626. Das allgemeine. 627. Das allgemeine. 628. Das allgemeine. 629. Das allgemeine. 630. Das allgemeine. 631. Das allgemeine. 632. Das allgemeine. 633. Das allgemeine. 634. Das allgemeine. 635. Das allgemeine. 636. Das allgemeine. 637. Das allgemeine. 638. Das allgemeine. 639. Das allgemeine. 640. Das allgemeine. 641. Das allgemeine. 642. Das allgemeine. 643. Das allgemeine. 644. Das allgemeine. 645. Das allgemeine. 646. Das allgemeine. 647. Das allgemeine. 648. Das allgemeine. 649. Das allgemeine. 650. Das allgemeine. 651. Das allgemeine. 652. Das allgemeine. 653. Das allgemeine. 654. Das allgemeine. 655. Das allgemeine. 656. Das allgemeine. 657. Das allgemeine. 658. Das allgemeine. 659. Das allgemeine. 660. Das allgemeine. 661. Das allgemeine. 662. Das allgemeine. 663. Das allgemeine. 664. Das allgemeine. 665. Das allgemeine. 666. Das allgemeine. 667. Das allgemeine. 668. Das allgemeine. 669. Das allgemeine. 670. Das allgemeine. 671. Das allgemeine. 672. Das allgemeine. 673. Das allgemeine. 674. Das allgemeine. 675. Das allgemeine. 676. Das allgemeine. 677. Das allgemeine. 678. Das allgemeine. 679. Das allgemeine. 680. Das allgemeine. 681. Das allgemeine. 682. Das allgemeine. 683. Das allgemeine. 684. Das allgemeine. 685. Das allgemeine. 686. Das allgemeine. 687. Das allgemeine. 688. Das allgemeine. 689. Das allgemeine. 690. Das allgemeine. 691. Das allgemeine. 692. Das allgemeine. 693. Das allgemeine. 694. Das allgemeine. 695. Das allgemeine. 696. Das allgemeine. 697. Das allgemeine. 698. Das allgemeine. 699. Das allgemeine. 700. Das allgemeine. 701. Das allgemeine. 702. Das allgemeine. 703. Das allgemeine. 704. Das allgemeine. 705. Das allgemeine. 706. Das allgemeine. 707. Das allgemeine. 708. Das allgemeine. 709. Das allgemeine. 710. Das allgemeine. 711. Das allgemeine. 712. Das allgemeine. 713. Das allgemeine. 714. Das allgemeine. 715. Das allgemeine. 716. Das allgemeine. 717. Das allgemeine. 718. Das allgemeine. 719. Das allgemeine. 720. Das allgemeine. 721. Das allgemeine. 722. Das allgemeine. 723. Das allgemeine. 724. Das allgemeine. 725. Das allgemeine. 726. Das allgemeine. 727. Das allgemeine. 728. Das allgemeine. 729. Das allgemeine. 730. Das allgemeine. 731. Das allgemeine. 732. Das allgemeine. 733. Das allgemeine. 734. Das allgemeine. 735. Das allgemeine. 736. Das allgemeine. 737. Das allgemeine. 738. Das allgemeine. 739. Das allgemeine. 740. Das allgemeine. 741. Das allgemeine. 742. Das allgemeine. 743. Das allgemeine. 744. Das allgemeine. 745. Das allgemeine. 746. Das allgemeine. 747. Das allgemeine. 748. Das allgemeine. 749. Das allgemeine. 750. Das allgemeine. 751. Das allgemeine. 752. Das allgemeine. 753. Das allgemeine. 754. Das allgemeine. 755. Das allgemeine. 756. Das allgemeine. 757. Das allgemeine. 758. Das allgemeine. 759. Das allgemeine. 760. Das allgemeine. 761. Das allgemeine. 762. Das allgemeine. 763. Das allgemeine. 764. Das allgemeine. 765. Das allgemeine. 766. Das allgemeine. 767. Das allgemeine. 768. Das allgemeine. 769. Das allgemeine. 770. Das allgemeine. 771. Das allgemeine. 772. Das allgemeine. 773. Das allgemeine. 774. Das allgemeine. 775. Das allgemeine. 776. Das allgemeine. 777. Das allgemeine. 778. Das allgemeine. 779. Das allgemeine. 780. Das allgemeine. 781. Das allgemeine. 782. Das allgemeine. 783. Das allgemeine. 784. Das allgemeine. 785. Das allgemeine. 786. Das allgemeine. 787. Das allgemeine. 788. Das allgemeine. 789. Das allgemeine. 790. Das allgemeine. 791. Das allgemeine. 792. Das allgemeine. 793. Das allgemeine. 794. Das allgemeine. 795. Das allgemeine. 796. Das allgemeine. 797. Das allgemeine. 798. Das allgemeine. 799. Das allgemeine. 800. Das allgemeine. 801. Das allgemeine. 802. Das allgemeine. 803. Das allgemeine. 804. Das allgemeine. 805. Das allgemeine. 806. Das allgemeine. 807. Das allgemeine. 808. Das allgemeine. 809. Das allgemeine. 810. Das allgemeine. 811. Das allgemeine. 812. Das allgemeine. 813. Das allgemeine. 814. Das allgemeine. 815. Das allgemeine. 816. Das allgemeine. 817. Das allgemeine. 818. Das allgemeine. 819. Das allgemeine. 820. Das allgemeine. 821. Das allgemeine. 822. Das allgemeine. 823. Das allgemeine. 824. Das allgemeine. 825. Das allgemeine. 826. Das allgemeine. 827. Das allgemeine. 828. Das allgemeine. 829. Das allgemeine. 830. Das allgemeine. 831. Das allgemeine. 832. Das allgemeine. 833. Das allgemeine. 834. Das allgemeine. 835. Das allgemeine. 836. Das allgemeine. 837. Das allgemeine. 838. Das allgemeine. 839. Das allgemeine. 840. Das allgemeine. 841. Das allgemeine. 842. Das allgemeine. 843. Das allgemeine. 844. Das allgemeine. 845. Das allgemeine. 846. Das allgemeine. 847. Das allgemeine. 848. Das allgemeine. 849. Das allgemeine. 850. Das allgemeine. 851. Das allgemeine. 852. Das allgemeine. 853. Das allgemeine. 854. Das allgemeine. 855. Das allgemeine. 856. Das allgemeine. 857. Das allgemeine. 858. Das allgemeine. 859. Das allgemeine. 860. Das allgemeine. 861. Das allgemeine. 862. Das allgemeine. 863. Das allgemeine. 864. Das allgemeine. 865. Das allgemeine. 866. Das allgemeine. 867. Das allgemeine. 868. Das allgemeine. 869. Das allgemeine. 870. Das allgemeine. 871. Das allgemeine. 872. Das allgemeine. 873. Das allgemeine. 874. Das allgemeine. 875. Das allgemeine. 876. Das allgemeine. 877. Das allgemeine. 878. Das allgemeine. 879. Das allgemeine. 880. Das allgemeine. 881. Das allgemeine. 882. Das allgemeine. 883. Das allgemeine. 884. Das allgemeine. 885. Das allgemeine. 886. Das allgemeine. 887. Das allgemeine. 888. Das allgemeine. 889. Das allgemeine. 890. Das allgemeine. 891. Das allgemeine. 892. Das allgemeine. 893. Das allgemeine. 894. Das allgemeine. 895. Das allgemeine. 896. Das allgemeine. 897. Das allgemeine. 898. Das allgemeine. 899. Das allgemeine. 900. Das allgemeine. 901. Das allgemeine. 902. Das allgemeine. 903. Das allgemeine. 904. Das allgemeine. 905. Das allgemeine. 906. Das allgemeine. 907. Das allgemeine. 908. Das allgemeine. 909. Das allgemeine. 910. Das allgemeine. 911. Das allgemeine. 912. Das allgemeine. 913. Das allgemeine. 914. Das allgemeine.